

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1821

27.6.1821 (Nr. 176)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 176.

Mittwoch, den 27. Juni.

1821:

Hohenzollern-Sigmaringen. — Kurhessen. — Württemberg. (Ständerversammlung.) — Frankreich. (Pairs- und Deputirtenkammer. Straßburg.) — Italien. — Oestreich. — Preussen. — Türkei.

Hohenzollern-Sigmaringen.

Sigmaringen, den 17. Jun. Eine hier erlassene Verordnung erneuert die frühern Verordnungen, die Solleinrichtung betreffend, nach welchen alle Güter, Waaren und Effekten, welche aus dem Auslande eingeführt werden (auch die Schafe, welche auf die Weiden im Lande gebracht werden) an der Eingangstation zu verzollen sind, so wie der Ausgangszoll an der Ausgangstation zu entrichten ist. Der Durchgangszoll muß bei der Eintrittstation berichtigt werden. Der Zoll überhaupt muß sogleich baar entrichtet werden.

Kurhessen.

Kassel, den 23. Jun. Sr. kön. Hoh. der Prinz Wilhelm von Preussen sind vorgestern Morgens hier durch nach Koblenz gereist.

Württemberg.

Stuttgart, den 26. Jun. In der (196.) Sitzung der Kammer der Abgeordneten am 22. d. Nachmittags trug der Abgeordnete Welley im Namen der Steuerrevisionskommission den Entwurf einer Adresse vor, nach welcher der Ausschuss zur Verhandlung über die Redaktion des diesfälligen Gesetzesentwurfs bevollmächtigt werden soll. Diese Adresse wurde ohne Widerspruch angenommen. Hierauf wurde die Berathung über die Dienstpragmatik fortgesetzt. Am Schlusse wurde ein geheimer Rathsverlaß, worin die Einwilligung der Regierung zu dem Gesetzesentwurf wegen der Ablösung der Feudalabgaben ausgesprochen wird, verlesen. — In der (197.) Sitzung am 23. d. verlas der Abgeordnete Rau im Namen der Finanzkommission eine Adresse, den Gesetzesentwurf wegen Aufhebung der Tabakregie betreffend. Sodann wurde eine Zusammensetzung der in Beziehung auf die Straßenbauabgabe gefassten Beschlüsse vorgetragen. Hierauf wurde eine Adresse wegen des Beschneidungsgelds verlesen. Der Abgeordnete Fischer trug einen Bericht wegen der Beziehung des Grundstoffs zu

den Katasterkosten vor, und einen zweiten, wegen der Bewilligung eines Beitrags aus den Grundstoffsgebern zu einem in Stuttgart zu errichtenden allgemeinen Krankenhaus. Der Vizepräsident Zahn verlas eine Adresse wegen des Post- und Botenwesens. Hierauf wurde wieder in Berathung über die Dienstpragmatik fortgeführt.

Frankreich.

Paris, den 23. Jun. In der gestrigen Sitzung der Pairskammer sind die Zeugenverhöre und die Vorträge der Sachwalter und Bertheidiger der Angeklagten in dem bekannten Verschwörungsprozeß beendigt worden. — In der Deputirtenkammer ist gestern, nach größtentheils sehr stürmischen und leidenschaftlichen Debatten, die Erörterung des Budget des Kriegsministeriums bis zum 8. Kapitel vorgerückt.

Von der vorgestrigen Sitzung der Deputirtenkammer tragen wir noch nach, daß im Anfang derselben der Deputirte de Verbis der Tags vorher von dem Deputirten de Corcelles der Regierung wegen der Schweizerregimenter gemachten Vorwürfe erwähnte, und dabei an die von den Schweizern bei jeder Gelegenheit Frankreich geleisteten Dienste (de Corcelles: sogar bei Marignan), an ihre Ergebenheit am 10. August, an ihre großherzige Weigerung am 20. März, Dienste zu nehmen, erinnerte. Die Kammer verordnete den Druck dieser Rede. (de Corcelles: Um in die Schweiz gesandt zu werden!) Die Kammer verordnete in der nämlichen Sitzung den Druck einer Rede des Sen. Sebastiani in Betreff 1) einer besondern Invalidenklasse, die der Aufsicht des Staatschazes entzogen sey, 2) einer bessern Einrichtung der Armee und der unverhältnismäßigen Stärke der königl. Garde, so daß, ohne die bewilligten Gelder zu überschreiten, man 50,000 Soldaten mehr aufstellen könnte.

Der König hat gestern, nachdem er die beiden vorhergegangenen Tage in seinen Appartements geblieben war, eine Spazierfahrt nach Malmaison gemacht. Man

bemerkt in dem königl. Wagen öfters den Gen. Grafen Rapp.

Mde. Catalani ist im Begriffe, eine Reise nach London zu machen.

Die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds standen gestern zu 86 $\frac{1}{2}$, und die Bankaktien zu 1587 $\frac{1}{2}$ Fr.

Strasburg, den 25. Jun. Ein Mißgriff gab gestern im Theater zu einer öffentlichen Aeußerung Gelegenheit. Man gab la petite ville von Piccard (die Kleinstädter); der Hintergrund stellte die Stadt Strasburg (eine an sich sehr gelungene Arbeit) vor. Die Dekoration schien nicht gut gewählt; der Hintergrund wurde verändert, und jedermann dadurch zufrieden gestellt.

Italien.

Am 8. Jun. sind zu Parma die drei Kompagnien des Regiments Marie Louise, welche zu der von dem Gen. Grafen von Reiperg kommandirten Truppenabtheilung gehört hatten, und, nach Beendigung des Feldzugs in Piemont, von dem kais. östreich. Oberbefehlshaber im nördlichen Italien, in Verbindung mit einer Abtheilung östreich. Kavallerie zur Besetzung der Provinz und Stadt Bobbio während 2 Monaten beordert worden waren, wieder eingerückt.

Der Prinz Christian von Dänemark und seine Gemahlin sind, nachdem sie auf ihrer Rückreise aus Italien einige Tage zu Mailand zugebracht hatten, am 15. d. zu Como angelangt.

Oesterreich.

Wien, den 20. Jun. Sr. k. k. Maj. haben, in huldreicher Anerkennung der ausgezeichneten Dienste, welche Ihr Internuntius und bevollmächtigter Minister an der ottomannischen Pforte, Graf Rudolph v. Lügow, dem Staate, und insbesondere unter den unvor- gesehenen schwierigen Umständen in letzterer Zeit geleistet hat, selbst die Würde eines wirklichen geheimen Rathes zu verleihen geruht. (W. Z.)

Preussen.

Berlin, den 21. Jun. Sr. Hoh. der General- lieutenant Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz, kommandirender General des Garde- und Grenadierkorps, sind von hier nach Strelitz, und der Admiral Freiherr von Lagerbjelle und der geheime Staatsrath Graf von Lagerbjelle, beide in königl. schwedischen Diensten, nach Karlsbad abgereiset.

Folgendes ist der authentische allgemeine Etat der Einnahme und Ausgabe für den gewöhnlichen Bedarf des preuß. Staats im laufenden Jahre: Einnahme: 1. Aus der Verwaltung der Douanen und Forsten, nach

Abzug des Ertrags der zum Kronfideikommiss gehörenden Domainen, 5,604,650 Thlr. 2. Aus dem Domainenverkauf, Behufs der schnelleren Tilgung der Staatsschulden, 1,000,000 Thlr. 3. Aus der Verwaltung der Bergwerke und Hütten, der Salinen und der Porzellanmanufaktur in Berlin, 572,000 Thlr. 4. Aus der Postverwaltung, 800,000 Thlr. 5. Aus der Verwaltung der Lotterie, 507,800 Thlr. 6. Aus dem Salzmonopol, 3,800,000 Thlr. 7. Aus der Steuer- und Abgabenverwaltung: a) an Grundsteuer, Servis und sonstigen dahin gehörenden Steuern, 9,326,000; b) an Klassensteuer, 6,321,850; c) an Gewerbesteuer, 1,600,000; d) an Verzehrungssteuer von inländischen und fremden Gegenständen, an Zöllen, Schiffsfahrts- und andern Abgaben von Kommunikationsanstalten, 15,280,000; e) an Weggeldern von den Kunststraßen, 420,000; f) an den Stempelgebühren, 2,910,000; zusammen 35,857,850 Thlr. 8. Aus andern besondern Titeln und an außerordentlichen Einnahmen, 1,857,700. Summa der Einnahme, 50 Millionen Thaler. Aufgab: 1. Für das geheime Kabinet, für das Bureau des Staatskanzlers, des Staatsministeriums, für die Gen. Ordenskommission, für das statistische Bureau, für das Staatsarchiv, für das Staatssekretariat, für die Gen. Kontrolle und für die Oberrechnungskammer 300,550 Thlr. 2. Für das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten und die Gesandtschaften 600,000 Thlr. 3. Für das Ministerium des geistlichen Unterrichts u. der Medizinalangelegenheiten 2 Mill. Thlr. 4. Für das Ministerium der Justiz, außer den Gerichtssporteln, 1,720,000 Thlr. 5. Für das Ministerium des Innern und der Polizei, so wie für die Landgendarmarie, 2,300,300 Thlr. 6. Für das Ministerium für Gewerbe und Handel 1,154,000 Thlr.; demselben zur Unterhaltung der Kunststraßen 420,000 Thlr.; außer den besondern Erhebungen, die in einigen Landesheilen, zur Unterhaltung der Wege, statt finden. 7. Für das Ministerium des Kriegs, für das große Militärwaisenhaus in Potsdam und für die Offizierwitwenkasse 22 Mill. 804,300 Thlr. 8. Für das Ministerium der Finanzen, zur Zentralverwaltung 272,100 Thlr. 9. Für das Ministerium des Schatzes, mit Einschluß der nunmehr an die Hauptverwaltung der Staatsschulden übergehenden Verzinsung der provinziellen Staatsschulden und theilweisen Amortisation derselben 1,159,750 Thlr. 10. Für die Hauptverwaltung der Staatsschulden, in Gemäßheit des mit dem Staatsschuldengesetz vom 17. Jan. 1820 (Gesetzsammlung Nr. 577) bereits bekannt gemachten Etats, Behufs der Tilgung und Verzinsung, 10,148,000 Thlr. 11. Zu Kompetenzen, Pensionen, Wartegeldern und Gehaltszuschüssen, 2700,000 Thlr. 12. Für die Oberpräsidenten, Regierungen, Konsistorien und Medizinalkollegien, 2,500,000 Thlr. 13. Für die Hauptlandgestüte, 160,000 Thlr. 14. Zur Deckung der Ausfälle bei den Einnahmen, zu außerordentlichen Zahlungen und zu Landesverbesserungen, 1,766,000 Thlr. Summa, 50 Millionen.

Türkei.

Zu Smyrna erscheint seit kurzem in französischer Sprache eine wöchentliche Zeitung, unter dem Titel: *Le Spectateur oriental, feuille littéraire, critique et commerciale*. Sie ist größtentheils mit litterarischen Aufsätzen, Anekdoten, Preiskurants und Nachrichten von angekommenen oder abgegangenen Schiffen angefüllt. Aus dem Gebiete der Politik findet man im neuesten Blatte, vom 19. Mai, unter andern folgenden Artikel: „Wir waren hier in Smyrna mehrere Tage auf dem Krater eines Vulkan; es handelte sich von nichts Geringerem, als von einer allgemeinen Niedermetzelung aller Christen. Aber glücklicher Weise hat die Ankunft eines Pascha, der mit kräftigem Alter einen großen Charakter verbindet, das höllische Komplott vereitelt, an welchem jedoch der vernünftige Theil der Muselmänner keinen Theil nahm. Uebrigens waren die weisesten Massregeln zum Schutz der Einschiffung aller Europäer genommen. Das Zutrauen wächst wieder, und wir hoffen auf dessen Dauer. — Ein Tartar kam gestern von Konstantinopel in drei Tagen an. Die vollkommenste Ruhe herrschte dort; ein Beweis davon ist, daß der Großherr eines seiner Sommer-Lustschlösser am Kanal bezogen hat. Eine starke türkische Armee ist in Morea eingerückt, und hat schon mehrere Punkte darin besetzt. In Megropontie ist, wie in Morea, ein Aufstand ausgebrochen; aber die Türken haben sich ruhig in der Bistabelle verschanzt, und erwarten die Vollziehung der zur Herstellung der gewohnten Ordnung genommenen Massregeln. Dreitausend Türken unter einem Pascha sind auf Metelin angekommen; man hat sie so einquartiert, daß jedes griechische Haus sich zwischen zwei mit Soldaten besetzten befindet. Die insurgirten Insulaner sollen gegen Lenedos gesegelt seyn, um dort das türkische Geschwader zu erwarten, und vielleicht zu bekämpfen.“

Die königl. preuß. Staatszeitung theilt folgendes Bruchstück eines Schreibens des kön. preuß. Gen. Majors v. Minutoli, d. d. Kairo, 13. Apr. 1821, mit: Ich befinde mich Gottlob wohl, ungeachtet wir seit einigen Tagen einen glühenden Chamsin haben, der alles zu ersticken droht, und den kühlfen Gemächern eine Temperatur von 28 bis 30 Grad Reaumur giebt. Dieser gefährliche Wind äussert einen sehr nachtheiligen Einfluß, und befördert den Ausbruch der Pest, die bereits seit drei Monaten abwechselnd in Alexandria wüthet. Hier sind nur zwei Personen bis jetzt davon ergriffen worden, allein Alles befürchtet die weitere Ausbreitung dieser Geißel des Orients. Ich denke dabei, wie die Morgenländer, Alla Hirni (wie Gott will), und gehe alle Tage in die Stadt, vermeide es aber so viel als möglich, mit den zahlreich die Straßen stets durchströmenden Arabern in Verbindung zu kommen. Morgen nehme ich Abschied vom Pascha, der sein Landhaus Schoubra bewohnt, und gehe alsdann in einigen Tagen über Da-

miette nach Jassa und Jerusalem ab. Der Pascha hat mir ein egyptisches Pferd mit einem sehr reichen türkischen Sattel und einen mit Gold beschlagenen türkischen Säbel geschenkt; da ich jenes nicht allein nach Hause senden will, so habe ich noch einen Kohlan Aredi, einen Donsgola und drei andere Race-Pferde dazu gekauft, die nun ihre Wanderung bald antraten sollen. Die Zeichnung meiner Pyramide habe ich nun vollenden lassen, und gebe sie in zwei Blättern meinem Reisejournal hinzugesügt heraus. Der innere Bau derselben ist äußerst merkwürdig, und dürfte über die Bestimmung dieser höchst interessanten Denkmäler vielleicht manchen Aufschluß geben. Vor einigen Tagen haben meine Arbeiter den vergoldeten Schädel, die Füße und die Hände einer Mami gefunden, und ich möchte aus diesem bis jetzt einzigen Funde folgern, daß es die Ueberbleibsel des in der Pyramide beigesezten Königs sind. Man soll mehr interessante Gegenstände darin vorgefunden haben; allein die räuberischen Araber haben sie anderweitig verkauft. Dies thut mir um so mehr weh, als die Kenntniß dieser Gegenstände einiges Licht über den Zweck der Pyramide verbreiten konnte. Ich bin aus dem Grundriß der Pyramide geneigt zu folgern, daß ihre Kamisti Kabinen, die noch nicht alle geöffnet sind, sich sehr ausbreiten, und zu Gräften oder Sanktuarien führen, die außerhalb des Bereiches der Pyramide liegen. Dieser Gegenstand leitete mich auf den Gedanken, ob nicht der Eingang zum berühmten Labyrinth in den daran liegenden Pyramiden zu suchen sey. Bei Besichtigung meiner Pyramide konnte ich leicht lebendig begraben werden. . . Doch etwas muß stets gewagt werden, falls man Eroberungen, selbst im Reiche der Wissenschaften, machen will. . . Meine Pyramide hat statt 6 Absätzen 7, und ist nicht regelmäßig viereckig; auch haben ihre Bekleidungssteine eine bedeutende Inklination nach innen zu. Ein sehr hübscher Sarkophag mit Hieroglyphen wird dieser Lage aus der Katakombe, die ich öffnen ließ, hervorgezogen werden. Ein zweiter, herrlich erhaltener, ist sammt der schönen reich mit Hieroglyphen versehenen Katakombe aus Mißverständnis andern Kunstliebhabern überlassen worden. Wie viel wäre bei hinlänglichen Mitteln und hinreichender Zeit hier noch zu thun! Heute ist es kalt gegen gestern, und doch zähle ich in meiner kühlen Kammer 24 Gr. Reaumur. Aus Palästina denke ich wieder zu schreiben ic.

Karlsruhe. Herr Weiß, Mechanikus aus Paris, durch öffentliche Blätter bereits rühmlich bekannt, ist auf seiner Rückreise nach Paris von Stuttgart hier angekommen, und wird einige Vorstellungen geben. Wir glauben das Publikum im Voraus auf diesen Künstler aufmerksam machen, und vielen Genuß von seinen physikalischen und mechanischen Darstellungen versprechen zu dürfen.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen:

| 26. Juni | Barometer | Thermometer | Hygrometer | Wind | Witterung überhaupt. |
|-----------|---------------------|------------------|------------|---------|----------------------|
| Morgens 7 | 27 Zoll 10,6 Linien | 12,3 Grad über 0 | 48 Grad | Nordost | wenig heiter |
| Mittags 3 | 27 Zoll 10,2 Linien | 18,8 Grad über 0 | 36 Grad | Nordost | zieml. heiter |
| Nachts 11 | 27 Zoll 10,1 Linien | 13,7 Grad über 0 | 47 Grad | Nordost | wenig heiter |

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 28. Jun.: Das Rothkäppchen, Zauberoper in 3 Akten; Musik von Boieldieu.

Literarische Anzeige.

In der D. K. Marx'schen Buchhandlung in Karlsruhe und Baden ist zu haben:

Wilhelm Meisters Wanderjahre

oder

Die Entfagenden.

Ein Roman von Götthe.

Erster Theil.

gr. 8. 5 fl. 15 kr.

Kunst-Anzeige.

Die von des Königs von Preussen Majestät anbefohlene Anfertigung einer kolossalen Bildsäule des großen Reformators Martin Luther, welche nach der Zeichnung und dem Modelle des Direktors der Akademie der Künste, Hofbildhauer Schadow, in Erz gegossen worden, wird am 31. Okt. d. J. zu Wittenberg aufgestellt werden.

Eine genaue Darstellung dieses in zweifacher Hinsicht merkwürdigen Denkmals, da es den Nachruhm eines welthistorischen Kämpfers für Glaubensfreiheit und die Meisterschaft des berühmten Künstlers beurkundet, der diese Bildsäule hervorgebracht hat, wird daher einem großen Theil des Publikums nicht unwillkommen seyn.

Der durch mehrere Leistungen rühmlichst bekannte Maler, Herr Kirchhoff, hat eine Zeichnung nach dem Modell dieser Bildsäule angefertigt, welche unter der Leitung des Hrn. Prof. Buchhorn in Linienmanier in Kupfer gestochen wird.

Das Blatt wird die Höhe von 1 Fuß 10 Zoll und die Breite von 1 Fuß 3 Zoll haben. Auf solchem erblickt man Luther in der Priesterkleidung seiner Zeit, in der Linken die aufgeschlagene Bibel, worauf er mit dem Zeigefinger der Rechten deutet. Auf dem Fußgestell dieser Bildsäule erhebt sich ein Baldachin, und im Hintergrunde erblickt man das Rathhaus zu Wittenberg, indem diese Bildsäule vor selbigem aufgestellt werden wird.

Der Subscriptionspreis eines Abdrucks dieses Kupferstichs ist für die Unterzeichner auf 5 fl. 24 kr. festgesetzt, der Ladenpreis wird 7 fl. 22 kr. seyn. Diejenigen, welche sich für dies Unternehmen interessieren, zahlen die Hälfte bei der Unterzeichnung mit 2 fl. 42 kr. voraus, und die andere Hälfte bei Ablieferung der Abdrücke, welche im Januar k. J. unfehlbar erfolgen soll.

Bis zum Jul. d. J. kann man, unter den vorgedachten Bedingungen, bei dem Unterzeichneten subscribiren. Briefe und Geld erbittet man frei mit 4 kr. Einschreibgebühr.

Neue akademische Buchhandlung von
Karl Gross in Heidelberg.

Mannheim. [Rechts-Erkenntniß.] In Sachen des Handelsmanns Jeannot Hessemer gegen den Großherzoggl. Badischen Obergerichtsadvokaten Schamer, wegen Injurien, wurde von der unterzeichneten Gerichtsstelle am 14. Febr. 1820 zu Recht erkannt:

Daß Obergerichtsadvokat Schamer der Fortsetzung der in seiner Klugschrift, unter dem Titel: Ueber die Verbindlichkeit der Handelsleute u. s. w. gegen den Jeannot Hessemer verbreiteten Injurien durch die in der Spenerer Zeitung vom Jahre 1818, Nr. 33, eingerückte Anzeige für schuldig zu erkennen, und deshalb zur abermaligen Abbitte, zur Gefängnißstrafe von 8 Tagen und zur Zahlung sämtlicher Unkosten zu verurtheilen sey.

Dieses Erkenntniß wurde nach dessen Bestätigung von Seite des Großherzoggl. Kreisdirectorii, jedoch mit Beschränkung der Gefängnißstrafe auf drei Tage, vollzogen; welches hiermit bekannt gemacht wird.

Mannheim, den 18. Mai 1821.

Großherzogliches Stadttamt.
v. Jagemann.

Karlsruhe. [Verpachtung der Schifffahrt auf dem Grözingen Steinkanal.] Nach Verfügung hochtbl. Directoriums des Nurg- und Pflanzkreises vom 26. v. M., Nr. 9766, soll die Schifffahrt auf dem sogenannten Steinkanal von Grözingen bis Karlsruhe an den Meistbietenden in Pacht gegeben werden. Man hat zur Verhandlung auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle Freitag, den 29. d. M., Vormittags 9 Uhr, bestimmt, und ladet hierzu die Liebhaber mit dem Ansagen ein, daß die Pachtbedingungen bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden können, und auch bei der Verhandlung selbst eröffnet werden.

Karlsruhe, den 18. Jun. 1821.

Großherzoggl. Wasser- und Straßenbauinspektion.

Offenburg. [Wein-Versteigerung.] Samstag, den 30. Jun. d. J., Morgens 10 Uhr, werden bei der Großherzoglichen Domainenverwaltung Offenburg 20 Fuder sehr gut gehaltener 1820er Wein in beliebigen Abtheilungen versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Offenburg, den 18. Jun. 1821.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Roth.

Waghäusel. [Frucht-Versteigerung.] Donnerstag, den 28. dieses, Vormittags 9 Uhr, werden in loco Neudorf 40 Mtr. Gerste, s. r., öffentlich versteigert werden; wozu die Liebhaber höchlichst eingeladen sind.

Waghäusel, den 20. Jun. 1821.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Bodemüller.

Karlsruhe. [Anzeige.] Aechter ostindischer eingemachter Ingwer, nebst mehreren andern dergleichen vorzüglichsten Produkten, sind frisch angekommen und billig zu haben bei

Jakob Giant.

Redakteur: E. A. Famy; Verleger und Drucker: Phil. Maillot.